

Liebe ISEG-Freunde,

unser Verein hat bekanntlich große Ziele, aber in den vergangenen Jahren leider auch große Misserfolge erlebt: Für den „Alten Sachsen“ haben wir bisher keine Aufarbeitung von Großteilen in Auftrag geben können – das Lauffähigmachen des Altenbergers scheiterte – und wir haben für den Altenberger zum Stand des heutigen Tages noch immer keinen überdachten Abstellplatz.

Aber ich sehe auch auf viele Erfolge! So befindet sich der Altenberger eben noch in Sachsen, ist der zweiachsige Gepäckwagenkasten aus Großenhain in Mügeln in guten Händen, nähert sich die Aufarbeitung des Meißner Güterwagens beim SUFW ihrem Abschluss, haben wir einen 750-mm-Güterwagenkasten in Ostthüringen geborgen und nach Zittau „nach Hause“ gegeben, wie wir uns auch in anderen Fällen einen guten Ruf erarbeitet haben: Die ISEG hat den Verein in Nossen bei Arbeitseinsätzen unterstützt, die ISEG hat geholfen, zwei Pferdebahnwagen der Dresdner Straßenbahn zu bergen, die sich heute im Eigentum des VMD befinden, die ISEG hat die IG Wagen dabei unterstützt, das der letzte erhaltene meterspurige Güterwagen der sächsischen Schmalspurbahnen – der GGW-Wagenkasten aus Klingenthal im Vogtland – in Radebeul Ost ein neues Dach erhält. Und diese Aufzählung ist nicht vollständig! Daher bin ich stolz auf das durch die ISEG Geleistete!

Nun haben wir ein neues, weiteres Projekt:

Nach meiner Schätzung gibt es von den bis 1920 für die Sächsischen Staatsbahnen gebauten regelspurigen Wagen nur noch etwa ein Dutzend mit Fahrwerk. Dazu zähle ich den „Mathildewagen“ im VMD, den „Hochzeitswagen“ beim VSE in Schwarzenberg, den aus Österreich zurückgeholten Sachsen beim FHWE in Schönheide Süd, aber auch den Windbergbahn-Aussichtswagen in Dresden-Gittersee.

Stichwort Windbergbahnverein: Der Windbergbahnverein hat Anfang der 1990er Jahre auch einen zweiachsigen sächsischen Personenwagen mit Tonnendach von der DR erworben, der in den 1980er Jahren in Freital-Potschappel als Aufenthaltsraum diente. Er befindet sich seit vielen, vielen Jahren inzwischen in Dresden-Altstadt an der Zwickauer Straße.

Von diesen zweiachsigen Wagen entstanden zwischen 1898 und 1901 insgesamt 257 Stück, hergestellt in den Eigenen Werkstätten der K.Sächs.Sts.E.B. sowie von den Waggonfabriken in Werdau, Weimar, Gotha und Breslau. Im bildlichen Verzeichnis der Staatsbahnen wurden sie auf dem Blatt lfd. Nr. 183 geführt. Diese Wagen mit Traglastenabteil und 4.-Klasse-Holzbestuhlung waren einst entsprechend weit in Sachsen verbreitet, sie liefen auf fast allen Nebenbahnen im Lande.

Die DRG führte sie auf dem Skizzenblatt Citr Sa 98, eine mir derzeit noch unbekannt Anzahl fand auch in der DDR noch eine Nutzung. Erhalten geblieben sind von den 257 Wagen immerhin drei Exemplare: Einer eventuell noch immer betriebsfähig im Museumszug der Dampfzug-Betriebs-Gemeinschaft e.V. in Loburg, einer vermutlich mit abgelaufenen Fristen im Schweriner Traditionszug – sowie eben als dritter der in Dresden-Altstadt. Da der Wagen aufgrund seines Radsatzstandes NICHT auf der Windbergbahn eingesetzt werden kann, hat sich der Windbergbahnverein entschlossen, diesen Wagen zu verkaufen. Ein Interessent aus der Eifel, dem er fest versprochen war, ist nun vor wenigen Tagen abgesprungen.

Da für den gegenwärtig neben dem SVT Bauart Görlitz in der Halle des ehemaligen Bww Dresden-Altstadt aufgestellten Wagen monatliche Mietforderungen auflaufen, soll der Personenwagen nun so rasch wie möglich aus dem Eigentum des Windbergbahnvereins und aus Dresden-Altstadt abtransportiert werden. Dieser Transport wird nach ersten bei mir eingegangenen Rückmeldungen auf der Straße am preiswertesten. Was hat das alles mit der ISEG zu tun?

Ihr ahnt es längst: Mike und ich wollen gern mit Eurer Zustimmung diesen Wagen für Sachsen erhalten. Kaufen dürfen wir ihn für den symbolischen Euro. Aber er muss noch 2020 aus Dresden-Altstadt weg – und sollte dann wieder unter ein Dach, da das Wagendach natürlich (?) undicht ist. Damit entfällt, für ihn in Dresden-Friedrichstadt weitere Gleisflächen anzumieten – dann würden zwei Wagen in Friedrichstadt unter freiem Himmel stehen – das bringt nichts.

ABER: Joachim Schulz und ich haben in Neustadt (Sachs) mit dem neuen Eigentümer des dortigen Lokschuppens, der aber NICHT mehr ans Gleisnetz der DB AG angeschlossen ist, gesprochen: Der zweiachsige Personenwagen darf in den dortigen Lokschuppen!

Dazu müsste noch 2020 ein etwa 2000 Euro teurer Straßentransport gestemmt werden. Deshalb lautet die Anfrage und Bitte von Mike und mir: Wer von Euch würde bitte mit einer zweckgebundenen Spende den

Transport des regelspurigen Personenwagens nach Neustadt (Sachs) finanziell unterstützen?  
In Neustadt (Sachs) wollen uns die dort aktiven Eisenbahnfreunde im Jahr 2021 beim Abdichten des Daches helfen und beim Grundieren (analog wie in Mügeln am Gepäckwagenkasten) helfen.  
Wenn es nach der Corona-Zeit in Sachsen irgendwann einmal Fördermittel gäbe, dann könnte auch dieser Wagen einer grundhaften Erneuerung des hölzernen Aufbaus zugeführt werden.

Zum „Anfüttern“ zeige ich Euch im Anhang auch Fotos der bei Magdeburg und in Schwerin erhaltenen Schwesterfahrzeuge. Es wäre eine Sünde, dieses 3. Fahrzeug dieser Bauart dem Schrotthändler überlassen zu müssen. Die Verschrottung ist für den Windbergbahnverein derzeit die einzige Alternative zur Abgabe an die ISEG.

Bitte helft dies zu verhindern!

Zweckgebundene Spenden nehmen wir als ISEG mit dem Verwendungszweck "Wagentransport" entgegen.

Bittet mit vielen Grüßen

André M.  
stellv. Vorsitzender ISEG